



Certificate of Advanced Studies

MIGRATION & GESELLSCHAFT

PROGRAMM 2018

Liebe Interessentinnen und Interessenten, liebe Teilnehmende!

Fit für die Einwanderungsgesellschaft! Unsere Zeit stellt uns vor neue Herausforderungen, die viele Bereiche unserer Gesellschaft betreffen. Eine hiervon ist die Integration von Menschen, die aus anderen Teilen der Welt zu uns kommen um hier zu leben.

Nicht nur sie, sondern auch unsere Gesellschaft braucht Unterstützung, damit aus Einzelnen eine Gemeinschaft werden kann. Zu diesem Integrationsprozess tragen Sie an den unterschiedlichsten Stellen bei. Wir möchten Sie durch unser Qualifizierungsangebot dabei unterstützen. Das Studienangebot Migration und Gesellschaft gestalten wir deswegen Jahr für Jahr neu – unter Berücksichtigung Ihrer Bedarfe und aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen.

Dieses Jahr finden Sie einen Schwerpunkt im psychologischen Bereich „Resilienz und Migration“ (S. 22) und „Transkulturelle Aspekte von Krankheitsverstehen und psychischer Erkrankung“ (S. 19). Weitere Themen betreffen die rechtlichen Aspekte der Migration, religiöse Themen, Diversität oder interkulturelle Öffnung.

Ans Herz legen möchten wir Ihnen auch ein vielleicht bisher noch unbekanntes Thema: „Leichte Sprache“. Dies ermöglicht auch Menschen, die das Deutsche noch nicht beherrschen, einen Zugang zu wichtigen Informationen. Eine praktische Einführung erhalten Sie im Seminar „Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation“ (S. 10).

Auf den Seiten 6-9 finden Sie alle Informationen zum Gesamtzertifikat, das Sie im Rahmen dieses Studiums erwerben können. Hier erklären wir Ihnen auch, wie es vom alten Begriff Kontaktstudium zum neuen Certificate of Advanced Studies (CAS) kam und was Ihr Vorteil hierbei ist.

Unsere Referentinnen und Referenten sind in Praxis und Wissenschaft mit Ihren Themen befasst und freuen sich, diese mit Ihnen gemeinsam und unter individuellen Aspekten zu erörtern. Mehr über unsere Dozierenden erfahren Sie auf der Homepage (<http://www.zww.uni-mainz.de/2168.php>).

Bei Fragen zu einzelnen Seminaren oder der Möglichkeit eines Abschlusses stehe ich und meine Vertretung, Frau Thimm-Netenjakob, Ihnen gerne per Mail, Telefon oder in einem Gespräch „vor Ort“ zur Verfügung.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Ihre
Sonja Lux
Projektleiterin



Ihre
Iris Thimm-Netenjakob



Zielsetzung

Ziel des Weiterbildungsstudiums ist es zum einen, allen Akteuren im Arbeitsbereich Migration und Integration ein möglichst breit gefächertes Weiterbildungsangebot zur Verfügung zu stellen, das sie durch fachliche und methodische Inhalte für ihre Arbeit weiterqualifiziert. Diese Qualifikation wird durch die Möglichkeit ein Zertifikat zu erwerben auch für den Arbeits- und Weiterbildungsmarkt sichtbar gemacht.

Ziel ist es darüber hinaus, die Verständigung in unserer Gesellschaft im Bereich des sozialen und interkulturellen Zusammenlebens in der Rhein-Main-Region aktiv voranzubringen sowie Bildungschancen und Teilhabe an der Gesellschaft für alle Menschen zu fördern und Menschen zu befähigen interkulturelle Prozesse zu steuern. Notwendig dafür sind die Öffnung der Institutionen und die Verankerung von Chancengleichheit sowie Partizipation. Interkulturelles Handeln und Lernen werden miteinander verbunden.

Adressatinnen und Adressaten

Mitglieder von Integrationsbeiräten, von Kultur-, Migranten- und Elternvereinen sowie Initiativgruppen, Fachkräfte der sozialen Dienste und im Gesundheitswesen, Lehrkräfte, Erzieher/innen, Mitarbeiter/innen in der Jugend- und Erwachsenenbildung, im Migrationsbereich Tätige, Mitarbeiter/innen aus Verwaltungen, Multiplikator/innen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen und Gewerkschaften sowie Wissenschaftler/innen.

Voraussetzungen

Interesse und praktisches Engagement in den auf die Themenbereiche bezogenen Arbeitsfeldern.

Leitung und Referierende

Die Referierenden sind erfahrene Mitarbeiter/innen der Institutionen und Vereine des Kooperationsprojekts, Mitarbeiter/innen verschiedener sozialer Einrichtungen und Wissenschaftler/innen verschiedener Universitäten. Mit der Auswahl unserer Referierenden unterstützen wir die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis.

Handlungsfelder

Die Seminare werden verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet. Für den Abschluss müssen Seminare aus insgesamt mindestens 3 verschiedenen Handlungsfeldern im Umfang von je mindestens einem Tag vorgewiesen werden. Obligatorisch ist ein Seminar aus dem Handlungsfeld „Interkulturalität und Diversität“ (HF 9).

HF 1: Theorie der Migration

HF 2: Bildung und Erziehung

HF 3: Politik und Gesellschaft

HF 4: Recht und Rechtliches

HF 5: Religion

HF 6: Kunst und Kultur

HF 7: Gesundheit

HF 8: Soziales

HF 9: Interkulturalität und Diversität

Methodik und Didaktik

Alle Veranstaltungen greifen neben spezifisch fachlichen Aspekten Interkulturalität als Arbeits- und Lernprinzip auf. Durch Wissenserwerb in Verbindung mit einem erfahrungs- und handlungsorientierten Vorgehen soll die eigene interkulturelle Kompetenz gestaltet und reflektiert sowie die konzeptionelle Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Migration gefördert werden. Im Rahmen konkreter Arbeitskontexte werden die gesellschaftlichen und politisch-wirtschaftlichen Zusammenhänge sowie die fachliche, soziale und persönliche Dimension einbezogen.

Tragende Elemente des Gesamtcurriculums sind

- fachliche Inputs,
- Diskussionen,
- Fallarbeit und Rollenspiele.

Akkreditierung

Alle Veranstaltungen sind als dienstbezogene Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte bei den entsprechenden Landesinstituten in Rheinland-Pfalz und Hessen beantragt. Zudem läuft ein Antrag auf Anerkennung der Weiterbildung nach dem Bildungsfreistellungs-gesetz Rheinland-Pfalz.

Abschlussmöglichkeiten

- **Teilnahmebescheinigungen**

Alle Veranstaltungen können einzeln absolviert werden. Für die Teilnahme wird eine Bestätigung ausgestellt.

- **Zertifikat und Leistungspunkte (LP)**

Im Rahmen des Weiterbildungsstudiums „Migration und Gesellschaft“ besteht die Möglichkeit, ein Abschlusszertifikat zu erwerben, das mit 10 LP nach dem European Credit Transfer System (ECTS) belegt ist. Ihr Zertifikat wird so zum Baustein im Rahmen lebenslangen Lernens.

Dazu müssen folgende Leistungen erbracht werden:

- Teilnahme an Seminaren im Gesamtumfang von 10 Tagen. Dabei müssen mindestens 3 Handlungsfelder abgedeckt werden. Der Besuch von mindestens einem Seminar aus Handlungsfeld 9 (Interkulturalität und Diversität) ist verpflichtend.
- Erstellung einer Projektarbeit ODER einer Hausarbeit ODER der Teilnahme an einem Kolloquium
- Gebühr Abschlussprüfung: Für das Ablegen der Abschlussprüfung fällt eine Gebühr von 150 € an.

- **Anerkennung**

Nach einer Prüfung durch den Prüfungsausschuss können extern erbrachte Leistungen bei Gleichwertigkeit als Leistungen im Kontaktstudium anerkannt werden. Hierzu müssen die Veranstaltungen in Umfang (Unterrichtsstunden) und Inhalt vergleichbar sein. Gerne prüfen wir dazu Ihre Unterlagen und beraten Sie hierzu. Gemäß Gebührenverzeichnis des Landes Rheinland-Pfalz (siehe Ziff. 3.2.5) wird hierfür je nach zeitlichem Aufwand eine Gebühr zwischen 24,00 € und 120,00 € fällig.

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie im Flyer „Infoblatt zum Abschluss“ auf unserer Homepage. Gerne beraten wir Sie auch persönlich. Vereinbaren Sie hierzu am besten einen Termin per Mail oder Telefon.

Teilnahmegebühren

220 Euro pro 2-tägigem Seminar

130 Euro pro 1-tägigem Seminar

Hinweise auf Fördermöglichkeiten

Weiterbildungsinteressierte haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit über die bundesweite Bildungsprämie einen Zuschuss von bis zu 500 Euro zu erhalten.

Informationen finden Sie unter www.bildungspraemie.info.

Certificate of Advanced Studies (CAS) – Was ist das?

Berufsbegleitende Weiterbildungen, die mit einem Certificate of Advanced Studies (CAS) abgeschlossen werden können, bieten Interessierten die Möglichkeit, sich wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen und einen Abschluss unterhalb eines akademischen Grades (Bachelor/Master) zu erwerben. Dieser wird mit Leistungspunkten nach dem European Credit Transfer System (ECTS) bewertet und ist damit europaweit anerkenbar.

Eine Rahmenprüfungsordnung für die CAS-Weiterbildungen liegt vor und kann auf der Seite des ZWW eingesehen werden. (weitere Informationen: www.zww.uni-mainz.de/cas-weiterbildung.php)

Brauche ich einen Uniabschluss oder eine bestimmte schulische Qualifikation für die Teilnahme?

Um am CAS Migration und Gesellschaft teilzunehmen, brauchen Sie keine akademische Qualifikation. Wichtig ist jedoch praktische Erfahrung im Beruf oder durch ehrenamtliches Engagement.

Muss ich die ganze Reihe besuchen?

Nein, Sie können auch einzelne Veranstaltungen besuchen ohne einen Gesamtabschluss anzustreben. Sie erhalten für jede besuchte Veranstaltung eine Teilnahmebescheinigung.

Welche und wie viele Veranstaltungen muss ich besuchen, um den Abschluss machen zu können?

Haben Sie im Laufe von drei Jahren Seminare im Umfang von 80 Unterrichtsstunden (=10 Seminartagen) absolviert und dabei Veranstaltungen aus mindestens 3 verschiedenen Handlungsfeldern (davon mind. einmal HF 9) besucht, haben Sie die Möglichkeit einen zertifizierten Gesamtabschluss zu erlangen.

Wie erhalte ich den zertifizierten Gesamtabschluss?

Zusätzlich zum Besuch der Seminare müssen Sie für ein Zertifikat eine Abschlussprüfung ablegen. Dies kann in mündlicher (Kolloquium) oder schriftlicher Form (Hausarbeit) stattfinden. Ein Flyer auf der Homepage (<http://tinyurl.com/infoblattmug>) informiert sie über das weitere Vorgehen.

Kann ich mir anderweitig erbrachte Leistungen anerkennen lassen?

Anderweitig erbrachte Leistungen können, insofern sie den gleichen wissenschaftlichen Standards entsprechen, bis zu 50% auf das CAS angerechnet werden.

Welche CAS gibt es noch beim ZWW?

Das ZWW bietet weiterhin an:

- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Gender Working
- Train the Trainer: Lehren lernen
- Train the Trainer: Interkulturell
- Führungskompetenz
- Führen in Balance

Weitere Informationen zu den Programmen finden Sie unter <http://www.zww.uni-mainz.de/cas-weiterbildung.php>.

Ich habe noch Fragen.

Für eine unverbindliche Beratung rund um den Abschluss stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
Sonja Lux M.A. / Dipl.-Päd. Iris Thimm-Netenjakob
Tel.: 06131/39-20737
E-Mail: thimm@zww.uni-mainz.de

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Leichte Sprache - erfolgreiche Kommunikation

HF 2/8

Seminarnummer: 20180087

Termin:

22. Februar 2018

9.00–17.00 Uhr

Anmeldeschluss:

01. Februar 2018

Referentin:

Krishna-Sara Helmle

„Leichte Sprache“ erlebt in letzter Zeit einen großen Aufschwung, das Bewusstsein für sprachliche Exklusionsmechanismen wächst. Die Leichte Sprache ist eine vereinfachte Variante der deutschen Sprache. Sie hilft Ihnen dabei mit unterschiedlichen Menschen auf Augenhöhe zu

kommunizieren. Leichte Sprache baut Barrieren ab. In einfachem, klaren Deutsch eröffnet sie Menschen den Zugang zu Informationen, die ihnen sonst verwehrt blieben. Leichte Sprache ermöglicht es Ihnen, Dokumente und Informationen zu vereinfachen und möglichst barrierefrei zu gestalten.

Im Seminar lernen Sie die Regeln für Leichte Sprache kennen, üben sie ganz praxisnah ein und reflektieren ganz nebenbei Ihren eigenen Sprachgebrauch.

Leitung: Krishna-Sara Helmle, Trainerin und Übersetzerin für Leichte Sprache

Vorurteile verstehen und erkennen

HF 2/8

Seminarnummer: 20180088

Mal unterschwellig, mal offen – Vorurteile sind ein allgegenwärtiges soziales Phänomen, die nur schwer reduziert oder gar bekämpft werden können. Die Lösung zahlreicher gesellschaftlicher Herausforderungen, darunter insbesondere die Integration von Zugewanderten, wird durch die Vorurteilsproblematik erschwert.

Ziel des Seminars ist es Vorurteile aus der psychologischen Perspektive und auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse zu beleuchten: sie zu verstehen, zu erkennen und damit angemessen umzugehen. In diesem Zusammenhang werden u. a. folgende Inhalte thematisiert: Unterscheidung zwischen Vorurteilen und Erfahrungen; Entstehung, (Schutz-)funktion und Manifestierung von Vorurteilen; „Empfänglichkeit“ für Vorurteile; Hilfsbereitschaft mit Vorurteilen – ein paradoxes Phänomen; Bedingungen für den Abbau von Vorurteilen.

Anknüpfend an die Erfahrungen der Teilnehmenden wird über die Effektivität von gängigen Praktiken diskutiert, z.B. Aufklärung, Argumentation und persönliche Kontakte.

Ergänzend zu der theoretischen Erörterung der Vorurteilsproblematik wird ein Methodenworkshop angeboten, der bei entsprechenden theoretischen Vorkenntnissen unabhängig von dieser Veranstaltung gebucht werden kann.

Leitung: Dr. Eszter Monigl, Dipl.-Psych., freiberufliche Kompetenztrainerin, Prozessbegleiterin und Dozentin

Termin:

20. März 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

27. Februar 2018

Referentin:

Dr. Eszter Monigl

Ausgesuchte Themen des Flüchtlingsrechts unter besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Situation nach Ablehnung des Asylantrags

HF 4/8

Termin:

12. April 2018
9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

22. März 2018

Referent:

Roland Graßhoff

Seminarnummer: 20180089

In der Veranstaltung wird zu Beginn die rechtliche Situation von Geflüchteten dargestellt, die im Asylverfahren einen Schutzstatus erhalten. Dabei geht es auch um die rechtlichen Grundlagen von Ehegatten- und Kindernachzug sowie um Fragen des Nachzugs zu unbegleiteten Minderjährigen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird es darum gehen,

- welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt, gegen negative Entscheidungen vorzugehen,
- in welchen Fallkonstellationen die Ausländerbehörden Duldungen erteilen müssen/können und
- ob es darüber hinausgehende Unterstützungsmöglichkeiten gibt.

Möglicherweise noch vor dem Veranstaltungsdatum in Kraft tretende neue Regelungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Leitung: Roland Graßhoff, Jurist, Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Die Veranstaltung findet auch im November statt (vgl. S. 22).

Europäische Identität - (wie) beeinflusst sie unser Leben?

HF 1/3

Seminarnummer: 20180090

Was versteht man unter Identität, wie entsteht sie, verändert sie sich? Ausgehend von grundlegenden Fragen zum Identitätsbegriff setzen wir uns zunächst mit unserer – oder vielleicht auch unseren - eigenen Identität(en) auseinander und beschäftigen uns damit, welche Rolle in unserem Selbstverständnis die Anderen spielen.

Wir tasten uns dann über die nationale weiter zur europäischen Identität vor. Wir werfen einen kurzen Blick zurück in die Geschichte und darauf, welchen Einfluss die Identitätsfrage auf aktuelle Diskussionen hat.

Auch hier gibt es wieder ausreichend Möglichkeiten eigene Gedanken und Positionen zu reflektieren: Ist nur derjenige Europäer, der sich mit Europa identifizieren kann? Was meinen wir überhaupt, wenn wir über Europa sprechen? Ist die europäische Identität eine Illusion oder bereits Realität? Und welche Rolle spielt das für unser tägliches Leben?

Diese Fragen bilden die Grundlage für einen hoffentlich regen Austausch über dieses Thema, das mit theoretischem Input und praktischen Übungen unterfüttert wird.

Leitung: Simone Plifke, zertifizierte Trainerin für Interkulturelle Kompetenz, Trier

Termin:

20. April 2018
9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

30. März 2018

Referentin:

Simone Plifke

Interkulturelle Kompetenz

HF 9

Termin:

11./12. Mai 2018

jeweils 9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

20. April 2018

Referentin:

Iris Thimm-Netenjakob

Seminarnummer: 20180091

„Culture hides much more than it reveals, and strangely enough, what it hides, it hides most effectively from its own participants.“ (Edward T. Hall)

Durch die Globalisierung gehört Kontakt zu Menschen anderer nationaler Kulturen zum Arbeitsalltag. In diesem Workshop soll der Kulturbegriff und verschiedene theoretische Grundlagen in einer interaktiven Umgebung reflektiert bearbeitet werden. Durch eine erfahrungsorientierte Herangehensweise werden wir unsere eigene Kultur betrachten, nach Brücken zwischen Kulturen suchen und unseren Blick in Richtung einer anderen Perspektive schwenken. Dabei können eigenen Erfahrungen im internationalen und interkulturellen Kontext in den Workshop mit eingebracht werden. Gemeinsam werden wir einen Transfer zum eigenen Tätigkeitsfeld suchen, damit die Inhalte der beiden Tage direkt in den Arbeitsalltag einfließen können.

Leitung: Iris Thimm-Netenjakob, Dipl.-Päd, BA USA, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ZWW, Interkulturelle Trainerin

Methodenworkshop – Vorurteile abbauen und Integration fördern

HF 1/8

Seminarnummer: 20180092

Ob als unbewusste emotionale Reaktion oder als diskriminierendes Verhalten manifestiert, Vorurteile spielen in allen gesellschaftlichen Schichten eine wichtige Rolle. Um sie bekämpfen oder zumindest reduzieren zu können, bedarf es neben der Erkenntnis ihrer Existenz und dem Verständnis ihrer Funktion und Wirkungsweise zielgerichteter und v.a. geeigneter Methoden.

Aus diesem Grund liegt der Fokus dieser Veranstaltung auf den methodischen Möglichkeiten für den Abbau von Vorurteilen und stärkt die Kompetenzen der Teilnehmenden für die konkrete alltagsbezogene Anwendung. Hierzu werden zunächst verschiedene, in der praktischen Arbeit aufkommende Herausforderungen aus psychologischer Sicht kurz thematisiert und jeweils daran anknüpfend, die geeigneten Methoden und Handlungsalternativen vorgestellt sowie erprobt (z.B. Rollenspiele oder Jigsaw bzw. Gruppenpuzzle).

Leitung: Dr. Eszter Monigl, Dipl.-Psych., freiberufliche Kompetenztrainerin, Prozessbegleiterin und Dozentin

Termin:

16. Mai 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

25. April 2018

Referentin:

Dr. Eszter Monigl

Der Islam in Deutschland

HF 3/5

Termin:

07. Juni 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

17. Mai 2018

Referent:

Dr. Jörn Thielmann

Seminarnummer: 20180093

Die Anfänge muslimischer Präsenz in Deutschland vor der Arbeitsmigration der 1960er waren großbürgerlich und intellektuell-künstlerisch geprägt. Doch unsere Wahrnehmung verknüpft den Islam als Religion und Kultur nahezu untrennbar mit sozioökonomischen Problemlagen. Dass diese mit der Migrationsgeschichte der meisten Muslime verbunden sind, wird oft übersehen.

Das Seminar gibt eine kurze Einführung in die Geschichte und Vielfalt muslimischer Präsenz in Deutschland und fragt nach spezifischen sozioökonomischen Bedingungen und Migrationsproblemen von Muslimen. Es wird weiterhin die spezifische Rolle von Konvertiten, besonders der sogenannten Salafisten, für das muslimische Leben in Deutschland behandelt. Europäische Vergleichsbeispiele werden dabei herangezogen.

Leitung: Dr. Jörn Thielmann, Islamwissenschaftler und Geschäftsführer des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa EZIRE, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Mit Diversity reflexiv umgehen – Einführung in die Ansätze „Interkulturelle Öffnung“ und „Diversity Management“

HF 9

Seminarnummer: 20180094

Der Begriff „Diversity“ ist in aller Munde und heißt übersetzt „Vielfalt“. „Diversity“ bezieht sich zum Beispiel auf Nationalität, Sexualität, Herkunft, Geschlecht, Behinderung oder Alter von Menschen. In Unternehmen, Politik, Verwaltung und Sozialer Arbeit werden die Diversity-Ansätze „Interkulturelle Öffnung“ und „Diversity Management“ immer wichtiger. Sei es in der pädagogischen Praxis, wenn ein Jugendzentrum überlegt, wie es sich interkulturell öffnen kann, in Unternehmen, welche die Vielfalt ihrer MitarbeiterInnen nutzen wollen, oder in politischen Diskussionen über Gleichbehandlung und Diskriminierung. Beide Konzepte betrachten Vielfalt als Normalität und werfen den Blick auf Organisationsstrukturen: Wie können Organisationen gestaltet und verändert werden, um Menschen in ihrer Vielfalt gerecht zu werden und nicht auszugrenzen?

Im Seminar lernen Sie die Ansätze der Interkulturellen Öffnung und des Diversity Managements grundlegend kennen. Wir diskutieren Praxisbeispiele aus Pädagogik und Wirtschaft sowie Herausforderungen, vor denen Sie beruflich und privat stehen. Der Fokus liegt auf Konzepten und Strategien, die sich mit Migration befassen.

Leitung: Dr. Caroline Schmitt, Dipl.-Päd., Institut für Erziehungswissenschaft, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Termin:

10./11. August 2018

jeweils 9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

20. Juli 2018

Referentin:

Dr. Caroline Schmitt

Beratung im interkulturellen Kontext

HF 2/8

Termin:

30./31. August 2018

jeweils 9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

09. August 2018

Referentin:

Dr. Stefanie Kirchhart

Seminarnummer: 20180095

Mit der zunehmenden Zahl von Familien mit Migrationshintergrund sind wir gefordert unsere interkulturellen Kompetenzen zu optimieren und uns mit Vorstellungen der pädagogischen Arbeit und des Beratungshandelns in verschiedenen

Kulturen zu beschäftigen. Ziel des Seminars ist es, den Blick für notwendige interkulturelle Kompetenzen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu öffnen.

Auf der Grundlage verschiedener Studien zu Migrationsfamilien in Deutschland sollen kulturelle, religiöse und strukturelle Hintergründe und Aspekte unterschiedlicher Wertesysteme behandelt werden. Die Reflexion des eigenen Wertesystems ermöglicht es einen Perspektivwechsel vorzunehmen und mit Hilfe einer empathischen Grundhaltung Beratung zu ermöglichen. Darauf aufbauend werden Strategien entwickelt, wie eine adäquate Beratung im interkulturellen Kontext in kritischen Situationen aussehen kann.

Für Beratende ist dabei zweierlei wichtig: Das Wissen über etwaige Strukturen und Werte der Herkunftskultur hilft Verhalten zu verstehen, dabei dürfen nie die Ratsuchenden als Individuen aus dem Blickfeld geraten. Im Seminar werden wir diesen „Spagat“ reflektieren und die Erkenntnisse im Beratungshandeln wirksam werden zu lassen.

Leitung: Dr. Stefanie Kirchhart, Dipl.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, MädchenHaus Mainz FEMMA e.V.

Transkulturelle Aspekte von Krankheitsverstehen und psychischer Erkrankung

HF 6/7

Seminarnummer: 20180096

Das Thema Kultur rückt im Bereich der Definition Gesundheit und Krankheit zunehmend in die Diskussion. Angesichts einer wachsenden Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund erscheint es sinnvoll sich mit dem Begriff von Krankheit im Kontext unterschiedlicher Kulturen und Religionen zu beschäftigen. Der kulturelle Hintergrund ist insbesondere bei psychischen (und neurologischen) Erkrankungen bedeutsam. Wenn die Seele am Boden liegt, beschreiben Menschen anderer Herkunftskulturen ihre psychischen Leiden meist ganz anders und zeigen auch ein anderes Krankheitsverständnis für psychische Erkrankungen ihrer Kinder. Das kann trotz guter sprachlicher Verständigung zu falschen Diagnosen und falscher Behandlung führen. Aufgrund der hohen Belastungen von Menschen mit Migrationshintergrund ist davon auszugehen, dass sie prozentual mindestens genauso häufig in der psychosozialen Versorgung anzutreffen sind wie Menschen deutscher Herkunft. Tatsächlich jedoch sind sie weit unterrepräsentiert, dann aber am Ende der Versorgungskette überproportional häufig in der Psychiatrie durch Zwangseinweisung. Das Seminar vermittelt Kenntnisse über kulturspezifische Orientierungssysteme und geht darauf ein, welche Krankheitskonzepte es in anderen Herkunftskulturen gibt, um kultursensibel ein Verständnis für den Hintergrund der Familien und ihr Fühlen, Denken und Handeln zu verstehen und damit entsprechende Hilfestellungen zu unterstützen.

Leitung: Dr. Stefanie Kirchhart, Dipl.-Päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, MädchenHaus Mainz FEMMA e.V.

Termin:

14. September 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

24. August 2018

Referentin:

Dr. Stefanie Kirchhart

Islam im Alltag – Gelingendes Miteinander oder Problemquelle?

HF 3/5

Termin:

27. September 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

06. September 2018

Referent:

Dr. Jörn Thielmann

Seminarnummer: 20180214

Im Alltag gelingt das Miteinander rund um den Islam – medial unbemerkt – meist bestens. Dennoch überwiegt bei etlichen Menschen in Deutschland das Gefühl, der Islam sei eine Problemquelle. Das Seminar geht gelingendem Miteinander genauso nach wie Konfliktfeldern und versucht, die entsprechenden Kontexte und Bedingungen herauszuarbeiten. Dabei werden auch gesetzliche Rahmungen berücksichtigt.

Leitung: Dr. Jörn Thielmann, Islamwissenschaftler und Geschäftsführer des Erlanger Zentrums für Islam und Recht in Europa EZIRE, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Beratungsarbeit mit radikalisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen – Zielsetzungen und Methoden

HF 2/8

Seminarnummer: 20180097

Von neosalafistischer Rekrutierung betroffene Jugendliche begründen ihre veränderten Denk- und Handlungsmuster nicht selten religiös und verweisen auf aus muslimischer Sicht sakrale oder „rechtleitende“ Quellen. Dieser Sakralisierungsversuch dient nicht nur einer von den Jugendlichen angestrebten Selbsterhöhung, sondern verursacht zugleich große Unsicherheiten bei Akteuren der Jugendhilfe im Umgang mit derartigen Überzeugungen und Haltungen. Sozialarbeiter, -pädagogen und andere Akteure der Jugendhilfe können in die Defensive geraten oder schlimmer: Sie können die Problemstellung auf eine theologische Perspektive reduzieren und ihre eigenen Handlungsspielräume beschränken.

Wie also umgehen mit radikalisierten Jugendlichen? Was macht eine neosalafistische Rekrutierung attraktiv? Welche Strategien werden hier angewendet? Aber vor allem: Wie kann eine konkrete Beratungsarbeit erfolgreich gestaltet werden? Welche Herausforderungen muss sie bewältigen? Und welcher Strukturen muss sie sich bedienen?

Leitung: Samy Charchira, Dipl.-Soz.Päd., wissenschaftlicher Mitarbeiter des Studiengangs „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ am Institut für Islamische Theologie an der Universität Osnabrück. Sachverständiger für muslimische Wohlfahrtspflege, stellvertretender Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft religiös begründeter Extremismus.

Termin:

19. Oktober 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

28. September 2018

Referent:

Samy Charchira

Ausgesuchte Themen des Flüchtlingsrechts unter besonderer Berücksichtigung der rechtlichen Situation nach Ablehnung des Asylantrags

HF 4/8

Termin:

14. November 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

24. Oktober 2018

Referent:

Roland Graßhoff

Seminarnummer: 20180098

In der Veranstaltung wird zu Beginn die rechtliche Situation von Geflüchteten dargestellt, die im Asylverfahren einen Schutzstatus erhalten. Dabei geht es auch um die rechtlichen Grundlagen von Ehegatten- und Kindernachzug sowie um

Fragen des Nachzugs zu unbegleiteten Minderjährigen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wird es darum gehen,

- welche rechtlichen Möglichkeiten es gibt gegen negative Entscheidungen vorzugehen,
- in welchen Fallkonstellationen die Ausländerbehörden Duldungen erteilen müssen/können und
- ob es darüber hinausgehende Unterstützungsmöglichkeiten gibt.

Möglicherweise noch vor dem Veranstaltungsdatum in Kraft tretende neue Regelungen werden ebenfalls berücksichtigt.

Leitung: Roland Graßhoff, Jurist, Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Die Veranstaltung findet auch im April statt (vgl. S. 12).

Resilienz und Migration

HF 1/7

Seminarnummer: 20180099

Soziale Ungleichheiten der Bildungschancen werden in Deutschland durch Merkmale wie die soziale und ethnische Herkunft oder das Geschlecht bedingt. Studien belegen allerdings nicht nur geringere Bildungschancen für Menschen mit Migrationshintergrund, sondern zeigen auch auf, dass einem Großteil dieser heterogenen Gruppe kaum passende Coping-Strategien und Ressourcen zur Verfügung stehen. Dies hat zur Folge, dass es im Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund verhältnismäßig häufiger zu Stressreaktionen kommt. In den letzten Jahren erfolgte in Wissenschaft und Fachpraxis ein Paradigmenwechsel weg von einer defizitorientierten Perspektive hin zu ressourcen- und lösungsorientierten Ansätzen. Eine ressourcenorientierte Perspektive ist zentral, wenn es um die Identifikation förderlicher und förderbarer Faktoren geht. In diesem Zusammenhang rückt auch das Thema „Resilienz“ in den Fokus. Es wird zunehmend danach gefragt, wie sich Jugendliche trotz widrigen Lebensumständen positiv entwickeln können. Das Seminar stellt das Konzept „Resilienz“ vor und beleuchtet verschiedene „Schutzfaktoren“, um Möglichkeiten aufzuzeigen, wie trotz Belastungen die psychische Widerstandsfähigkeit gestärkt werden kann.

Leitung: Dr. Donya A. Gilan, Dipl.-Psych., Deutsches Resilienz Zentrum Mainz (DRZ) & Institut zur Förderung von Bildung und Integration GmbH (INBI)

Termin:

12. Dezember 2018

9.30–16.30 Uhr

Anmeldeschluss:

21. November 2018

Referentin:

Dr. Donya A. Gilan

Der Abschluss im Weiterbildungsstudium

Termin:

09. Juni 2018

10.00–13.00 Uhr

Anmeldeschluss:

19. Mai 2018

Referentin:

Dr. Ulrike Weymann

Seminarnummer: 20180058

Mit großem Erfolg belegen Jahr für Jahr zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer Kurse unserer Kontaktstudien - und stehen am Ende vor einer Entscheidung: Mache ich den Abschluss, erwerbe ich also das Zertifikat? Wir möchten Sie dazu

ermutigen und Sie darin unterstützen, den letzten Schritt zu Ihrem Zertifikat erfolgreich zu gehen!

In allen Kontaktstudien können Sie ein Zertifikat erwerben, das den Umfang Ihrer Leistungen in Form von ECTS-Punkten belegt. Voraussetzung hierfür ist in der Regel das Abfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Insbesondere nach langer Berufstätigkeit ist dies oft ein großer Unsicherheitsfaktor: Wie mache ich das? Welche Schritte muss ich unternehmen? Welche Kriterien werden zur Bewertung angelegt? Was sind die Anforderungen an mich und die Arbeit?

Im Beratungs-Workshop erhalten Sie zunächst einen grundlegenden Überblick über wissenschaftliches Arbeiten und die damit verbundenen Anforderungen. Gemeinsam haben Sie im zweiten Teil die Möglichkeit in Kleingruppen an Ideen für Ihre Abschlussarbeiten zu feilen und einzelne Aspekte Ihrer Arbeit mit Mitarbeitenden des ZWW zu besprechen.

Inhalte:

- Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens
- Grundlagen der Literaturrecherche
- Anforderungen der jeweiligen Kontaktstudiengänge
- Ideenfindung und Schärfung des Abschluss-themas
- Einzelarbeit zu spezifischen Fragen

Leitung: Dr. Ulrike Weymann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin ZWW, Trainerin

Train the Trainer: Interkulturell

Im Rahmen des Weiterbildungsstudienangebots (Certificate of Advanced Studies, CAS) des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung können Interessierte eine Qualifizierung zum/zur Trainer/in mit interkulturellem Schwerpunkt erwerben. Teilnehmende besuchen ausgewiesene Grundlagenseminare der Reihe Train the Trainer: Lehren lernen und ergänzen diese durch das Seminar „Interkulturelle Kompetenz“ sowie weitere Seminare nach Wahl aus der Reihe Migration & Gesellschaft.

Zielgruppe und Voraussetzung zur Teilnahme

Zielgruppe sind Menschen, die im Rahmen ihrer Arbeit mit Erwachsenen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammenarbeiten und pädagogische Tätigkeiten (Planung und/oder Durchführung von Veranstaltungen, Seminaren, etc.) übernehmen.

Dauer und Abschluss

Das Zertifikat „Train the Trainer: Interkulturell“ kann innerhalb eines Jahres erworben werden. Der Gesamtumfang der Weiterbildung beträgt 13 Tage und ist mit 11 Leistungspunkten nach ECTS bewertet. Als Abschluss verfassen die Teilnehmenden eine Projektarbeit oder eine Hausarbeit zu einem didaktischen Thema mit interkulturellem Bezug.



Mehr Informationen hierzu finden Sie unter:
<http://www.zww.uni-mainz.de/ttik.php>

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung, Bestätigung und Zahlung

Ihre Anmeldung wird entsprechend des schriftlichen Eingangs berücksichtigt. Sie verpflichten sich damit zur Zahlung der Teilnahmegebühr.

Eingangsbestätigung

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Eingangsbestätigung Ihrer Anmeldung. Bitte überprüfen Sie diese im Hinblick auf die Richtigkeit Ihrer persönlichen Daten und gebuchten Seminare.

Seminarunterlagen, Veranstaltungsraum

Nach Ablauf des Anmeldeschlusses erhalten Sie

- Ihre Anmeldebestätigung mit Angaben zum Veranstaltungsraum (gilt auch als Einfahrtsgenehmigung an den Seminartagen)
- Ihren Gebührenbescheid sowie
- weitere Unterlagen (Campus-Lageplan etc.).

Teilnahmegebühr

Diese wird vor Seminarbeginn fällig. Ermäßigungen werden gemäß der programmspezifischen Bedingungen gewährt. Sie können die Teilnahmegebühr nach Ausstellung des Gebührenbescheids überweisen oder das Lastschriftverfahren nutzen. Bitte schicken oder faxen Sie uns dazu einmalig das Formular zur Einzugsermächtigung. Eventuelle Rückbelastungs- oder Stornogebühren gehen zu Ihren Lasten. Für Änderungen nach Ausstellung des Gebührenbescheids erlauben wir uns, eine Bearbeitungsgebühr in der Höhe von 30 € zu erheben.

Rücktritt von der Seminaranmeldung

- Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen (Brief, Fax, E-Mail).
- Bei Stornierung bis zum Anmeldeschluss wird keine Teilnahmegebühr fällig.
- Bei Absagen, die nach Ablauf der Anmeldefrist erfolgen, werden 50% der Teilnahmegebühr fällig.
- Bei Absagen, die weniger als sieben Tage vor Seminarbeginn erfolgen, sowie bei Nichterscheinen wird die volle Teilnahmegebühr fällig.

Vorgenannte Regelungen gelten auch im Krankheitsfall. Selbstverständlich ist eine Vertretung der angemeldeten Person möglich, soweit die Ersatzperson die ausgeschriebenen Anforderungen erfüllt.

Veranstaltungsausfall und Änderungen

Für das Zustandekommen einer Weiterbildungsveranstaltung ist eine Mindestteilnehmezahl erforderlich. Sollte diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, zum Anmeldeschluss die Veranstaltung abzusagen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. In Ausnahmefällen ist ein Dozierendenwechsel oder eine Änderung des Veranstaltungsablaufs notwendig. Änderungen dieser Art berechtigen weder zum Rücktritt noch zu einer Minderung der Teilnahmegebühr.

Haftung

Für Schäden materieller, immaterieller oder ideeller Art ist eine Haftung der JGU sowie ihrer Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfen ausgeschlossen. Dies gilt nicht im Falle einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder sofern der Schaden grob fahrlässig oder vorsätzlich durch die JGU oder ihre Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen verursacht wurde.

Datenschutz/Datenspeicherung – Hinweis nach § 33 BDSG

Die Speicherung und Verarbeitung der Teilnehmendendaten erfolgt unter Beachtung des Bundesdatenschutzgesetzes. Die Teilnehmendendaten werden in Form von Namen, Adresse des Wohn- bzw. Arbeitgebersitzes, Kommunikationsdaten und gegebenenfalls Bankverbindung elektronisch gespeichert und im Rahmen der Zweckbestimmung des zum Teilnehmenden bestehenden Vertragsverhältnisses verarbeitet. Es wird zugesichert, dass die übermittelten Daten der Teilnehmenden vertraulich behandelt und ausschließlich zu eigenen Zwecken gespeichert werden. Insbesondere werden diese Daten in keiner Weise an unberechtigte Dritte zu gewerblichen Zwecken übermittelt.

Mit Ihrer Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die oben genannten Teilnahmebedingungen an.

HF	Seminarnummer	Titel	Termine 2018	Anmeldeschluss	Referent/in	Kosten (€)
2/8	20180087	Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation	22. Februar	01. Februar	Krishna-Sara Helmle	130,-
2/8	20180088	Vorurteile verstehen und erkennen	20. März	27. Februar	Dr. Eszter Monigl	130,-
4/8	20180089	Ausgesuchte Themen des Flüchtlingsrechts	12. April	22. März	Ass. Iur. Roland Graßhoff	130,-
1/3	20180090	Europäische Identität – (wie) beeinflusst sie unser Leben?	20. April	30. März	Simone Pflfke	130,-
9	20180091	Interkulturelle Kompetenz	11./12. Mai	20. April	Dipl.-Päd. Iris Thimm	220,-
1/8	20180092	Methodenworkshop – Vorurteile abbauen und Integration fördern	16. Mai	25. April	Dr. Eszter Monigl	130,-
3/5	20180093	Der Islam in Deutschland	07. Juni	17. Mai	Dr. Jörn Thielmann	130,-
9	20180094	Mit Diversity reflexiv umgehen	10./11. August	20. Juli	Dr. Caroline Schmitt	220,-
2/8	20180095	Beratung im interkulturellen Kontext	30./31. August	09. August	Dr. Stefanie Kirchhart	220,-
6/7	20180096	Transkulturelle Aspekte von Krankheitsverstehen und psychischer Erkrankung	14. September	24. August	Dr. Stefanie Kirchhart	130,-
3/5	20180214	Islam im Alltag	27. September	06. September	Dr. Jörn Thielmann	130,-
2/8	20180097	Beratungsarbeit mit radikalisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen – Zielsetzungen und Methoden	19. Oktober	28. September	Dipl.-Soz.Päd. Samy Charchira	130,-
4/8	20180098	Ausgesuchte Themen des Flüchtlingsrechts	14. November	24. Oktober	Ass. Iur. Roland Graßhoff	130,-
1/7	20180099	Resilienz und Migration	12. Dezember	21. November	Dr. Donya A. Gilan	130,-
	20180058	Der Abschluss im Weiterbildungsstudium	09. Juni	19. Mai	Dr. Ulrike Weymann	10,-

ANMELDUNG

TELEFON: +49 61 31 39 24 11 8
 FAX: +49 61 31 39 24 71 4
 EMAIL: INFO@ZWW.UNI-MAINZ.DE
 WWW.ZWW.UNI-MAINZ.DE
 WWW.FACEBOOK.COM/ZWW.MAINZ

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
 ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

D 55099 MAINZ

Hiernit melde ich mich verbindlich an für das Seminar/ die Seminare:

- 2018 0087 2018 0088 2018 0089 2018 0090 2018 0091
 2018 0092 2018 0093 2018 0094 2018 0095 2018 0096
 2018 0214 2018 0097 2018 0098 2018 0099 2018 0058

PERSÖNLICHE DATEN

Name/Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____ E-Mail _____
 Telefon _____
 weibl. männl.
GEBÜHRENBESCHIED AN
 mich persönlich oder an Firma (Name und Adresse) _____

LASTSCHRIFT

Bitte das Formular zur Einzugsermächtigung auf Seite 27 benutzen.

Ich habe die Teilnahmebedingungen zur Kenntnis genommen. Mit der Speicherung meiner Daten zu verwaltungsmäßigen Zwecken bzw. zur weiteren Information bin ich einverstanden. Bitte beachten Sie, dass wir Ihre persönlichen Daten (Bankverbindung, Adresse) zur Überprüfung an die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse zurücksenden.

Sollten Sie keine weiteren kostenlosen Informationen (wie z. B. das neue Programmheft, Newsletter...) von uns erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte formlos mit.

Datum, Unterschrift _____



HERAUSGEBER:

DER PRÄSIDENT DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

VERANTWORTLICH:

JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
ZENTRUM FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG
D 55099 MAINZ

TELEFON: +49 6131 39 24 11 8

FAX: +49 6131 39 24 71 4

EMAIL: INFO@ZWW.UNI-MAINZ.DE

WWW.ZWW.UNI-MAINZ.DE

WWW.FACEBOOK.COM/ZWW.MAINZ

